

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 311.

Mittwoch, den 6. November.

1844

Bekanntmachung.

Der zur Ergänzungswahl der Herren Stadtverordneten ausgefertigten und veröffentlichten Liste sind noch folgende Bürger als Stimmberechtigt und wählbar nachzutragen:

Fortlaufende Nummer.	Vor- und Zuname.	Stand und Gewerbe.	Kataster-Nr. des Hauses, in dem er wohnt.	Jahr und Tag des Bürger-scheines.	Jahr und Tag der Bestellung.
Abtheil. I. 503 b.	Herr Carl Gottlob Wilhelm Pries	Schuhmachergeselle	1139 A.	12. März 1835.	9. Juli 1835.
Abtheil. II. 1085 b.	, Christian Friedrich Hdrisch	Kaufmann.	1583 A.	12. Mai 1837.	—
Abtheil. III. 1679 b.	, Carl Gottlob Ernst Dietrich	Böttchermeister	1454 A.	18. Aug. 1831.	—
1898 b.	, Friedrich Ludwig Habenicht	Steinguthändler	300 A.	17. Mai 1844.	—
2093 b.	, Friedrich August Jungmann	Webermeister	1455 A.	22. Jan. 1830.	—

Außerdem ist der in Abtheilung III. sub Nr. 1452 verzeichnete Herr Johann Wilhelm Alfs, Mechanikus, als mit dem Hause Nr. 1197 beliehen, in Abtheilung I. sub Nr. 532 b. und der in Abtheilung III. sub Nr. 2309 verzeichnete Herr Ernst Albert Linke, Baarensensal, in die Abtheilung II. sub Nr. 1159 b. zu bringen.

Leipzig, den 4. November 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Grotz.

Bekanntmachung, die Anmeldung der militairpflichtigen Mannschaften betreffend.

Nach Vorschrift des Gesetzes über Erfüllung der Militairpflicht vom 26. October 1834 werden alle im Königreiche Sachsen militairpflichtigen im Jahre 1834 geborenen Mannschaften, welche sich bei uns als Stadtohrigkeit anzumelden haben, so wie die unter Gerichtsbarkeit des hiesigen Königlich-Kreisamts Wohnenden hiermit aufgefordert, im Anmeldestermine

Mittwochs den 6. November 1844

sich vor unserm Deputirten in der alten Waage am Markte alhier gebührend zu stellen, im Unterlassungsfalle aber sich zu gewärtigen, daß gegen die Ausbleibenden nach §. 64. und folg. des angeführten Gesetzes, von welchem ein Auszug für 6 Pfennige in allen Buchhandlungen zu haben ist, wird verfahren werden.

Die im Inlande Geborenen haben sich mit Geburts-scheinen, die im Auslande Geborenen, aber nach Sachsen Schickigen, durch Taufzeugnisse wegen ihres Alters sofort zu legitimiren.

Dasern übrigens Personen aus frühern Geburtsjahren sich alhier aufhalten sollten, welche ihrer Militairpflicht bis jetzt noch nicht Genüge geleistet haben, so haben sich dieselben

Donnerstags den 7. November 1844

wie vorgedacht bei uns anzumelden.

Hierbei wird ferner den Mannschaften, welche sich zu stellen haben, bekannt gemacht, daß, wenn sie auf eine Befreiung vom Militairdienste Anspruch zu haben glauben, sie die diesfälligen Reclamationen der Königlich-Recrutirungs-Commission entweder gleich am Tage der Bestellung zu übergeben, oder spätestens am Tage vor der Loosziehung an diese einzureichen haben, indem am Tage der Loosziehung selbst noch eingehende dergleichen Eingaben nicht berücksichtigt werden können.

Leipzig, den 24. October 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Grotz.

Bekanntmachung.

Diejenigen Aeltern, Pflägältern und Vormünder, welche für Ostern 1845 um Aufnahme ihrer Kinder oder Pflegebefohlenen in die **Wendlersche Freischule** nachzusuchen gesonnen sind, haben sich deshalb

Montags den 11., Donnerstags den 14. und Montags den 18. November,
Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr, im Sehlerschen Gartengrundstücke, Querstraße Nr. 11, persönlich einzufinden und die anzumeldenden Kinder mitzubringen.

Es können aber nur solche Kinder zur Aufnahme gelangen, deren Taufzeugnisse nachweisen, daß sie das siebente Lebensjahr bereits erfüllt haben oder noch vor Ostern 1845 erfüllen werden, und von welchen aus ärztlichen Zeugnissen erweislich ist, daß sie entweder mit Erfolg geimpft worden sind oder die natürlichen Blattern gehabt haben.

Leipzig, den 30. October 1844.

Das Directorium der Wendlerschen Freischule.

Gedanken

eines Ungelehrten über die Furcht, daß die Finsterniß wieder siegen werde über das Licht.

Auch in diesen Blättern wurde uns unlängst berichtet, daß eine finstere Gewalt mit aller Kraft bemüht sei, das Licht wieder zu verlöschen, das erleuchtete Völker des sechzehnten Jahrhunderts anzündeten, um den Kindern Gottes den Weg zum Himmel wieder zu erleuchten. Wir wollen diese Gewalt nicht näher bezeichnen, ein Jeder kennt sie, der von dem unwürdigen Gaukelspiel in Trier las, der ihre gewaltsamen Bestrebungen in der freien Schweiz kennen lernte, der trauernd bemerkte, wie alte Klosterporten sich wieder öffnen, oder neue Zellen wieder erbaut werden für Leute, welche zu finsternem Treiben sich von dem Lichte des Tages abschließen oder in der Einsamkeit die Welt um das ihr schuldige Tagewerk bringen wollen, wer die Posamentdne vernahm, wenn ein Freier ein Unfreier wurde oder lieber, wenn ein lichtscheuer Geist in die alte Nacht floh, welche ihn durch ihre Finsterniß zum Schlaf ladet, damit er lieber träumen als denken kann. Beklagenswerth ist es, daß solch schauriger Dämon wieder wirket, aber wir fürchten dennoch nicht. Zwar sind wir überzeugt, daß unsere denkgläubigen Kämpfer für das errungene Licht voll allzugroßer Sicherheit ihr gutes Schwert an die Wand lehnten, wir wollen nicht sagen in den Winkel stellen, und nicht beachten, wie der alte Feind seinen Flammberg wieder schärfte und mit wohlberechneter Klugheit neue Truppen warb und die alten Edllinge wieder kämpffähig machte; aber dennoch fürchten wir noch nicht. Es hat ja das Licht eine wunderbare Macht, es erhebet aus dem Dunkel des Waldes die Gipfel der hundertjährigen Eichen, jeder Grassalm neiget sich seinem Demantscheine zu und die Blume blühet nur in ihrer Schönheit in seinem sanften Strahle, und das Licht in der Natur hat immer die Nacht verdrängt. Wir erkennen darin eine Offenbarung des Vaters des Lichtes, durch die er seinen Kindern ahnen läßt, daß er das Licht im Menschengeiste auch fördern und schirmen wird, denn es ist ja der Menschengeist ein Ausfluß aus Gott, er blies, als er den Menschen zu schaffen würdig fand, demselben einen lebendigen Aem ein. Was aus Gott ist, wird bestehen, was aber nicht aus Gott ist, wird untergehen. Das hat uns auch die Geschichte aller Zeiten gelehrt; denn immer mehr schwand die finstere Nacht, und ihre dienstbaren Geister mußten, so sehr sie sich mühten das Feld zu behalten, doch endlich immer mehr und mehr zurückweichen und den Kämpfern für Licht den Kampfplatz lassen und so oft sie dem Kampf erneuten, mußten sie das Vergebliche ihres Strebens erkennen. Auch hat der ewige Förderer des Lichtes seinen Kindern eine unvertilgbare Liebe zum Lichte in den Geist gelegt, die wir schon im Kinde

erkennen, und die mit dem Knaben wächst und mit dem Manne erstarkt, so daß es dieselben treibt Gut und Blut und Leben eher zu opfern als seine errungene Erkenntniß der Wahrheit, als das heilige Licht, daß er sich freut. Die Liebe zum Lichte ist es auch, welche Bildungsstätten der Jugend gründete und die die Staaten und Städte und Familien antrieb kein Opfer zu scheuen, um eine lichtvolle Erziehung des jungen Geschlechtes herbeizuführen. Das war, Gott sei Dank, kein vergebliches Werk; denn sehet euch um in unserm Leipzig und ihr findet, das hat die jüngste Zeit gelehrt — mehr Lichtfreunde als Lichtscheue und Lichthasser, sehet euch um im lieben Sachsenland, auch in religiösen Dingen ist Aufklärung, reiset durch Deutschland, dieselbe Bemerkung drängt sich da oft selbst auf, wo vom Vatican der Wind wehet, um durch seinen Zug die Leuchte der Aufklärung zu verlöschen. Es ist die Liebe zum Lichte, die sich laut oder leise reget. Woher kamen die meisten Wanderer zu jenem Nocke, den der Fanatismus und der Eigennuß und der finstere böse Lichtfeind ausstellte? Daher, wo die Bildungsstätten der Jugend nicht erleuchtet sind, wo man das arme Volk aufwachsen läßt zum Theil ohne Unterricht, oder wo man den Feinden des Lichtes denselben übergab, was für die Folgezeit nicht ferner bestehen wird; denn auch jene Irrenden werden das Licht suchen und es sich zu verschaffen wissen. Könnte ich diese Hoffnung nicht hegen, dann müßte ich zweifeln an dem Walten einer göttlichen Fürsorge, müßte zweifeln an der Wahrheit der Geschichte, müßte annehmen, daß die nach Licht strebende Natur des Menschengeistes eine Lüge wäre! — O nein, das Licht wird siegen über die Finsterniß, die Hoffnung können wir nicht aufgeben. Aber natürlich dürfen wir die Hand nicht feig in den Schoß legen, dürfen die Männer der Wissenschaft das Schwert des Geistes nicht ruhen lassen. Wo kein Kampf für das Licht ist, da ist auch kein Sieg. Nur redliches Streben nach Licht und wir werden es behalten; nur redliches Streben nach Licht unter allen Ständen, in jedem Hause und immer weiter wird es sich verbreiten und die finstern Geister mit demüthiger Miene und dem Schalk im Herzen werden sich endlich auch vergraben in ihre Nacht.

Euelpis.

Zur ernstlichen Beherzigung.

Bereits vor einem Jahre erließen die hohen Ministerien, veranlaßt durch die mit der Zeit eingeschlichenen Mißbräuche, die hehr Verordnung wegen des gesetzlichen Verbotes bezüglich der Abendbelustigungen an Sonnabenden und anderen vor Feiertagen fallenden Tagen, und die hohe Wichtigkeit dieser nicht auf materielle, sondern auf die wichtigeren geistigen Interessen hinggerichtete Verordnung mußte von jedem tiefgeföhlt

erkannt und gewürdigt werden. Wohl waren damals schon manche gesellschaftliche Einrichtungen, zum Sonnabend vornehmlich fallend, getroffen, weil die Neigung zu einem solchen Tage sich besonders hinwendete, darum, weil man am folgenden Morgen ausruhen könne. Der Geist dieses Gesetzes aber ist es, welcher diesem steuern und auf die Befestigung des Volks und die Moralität hinarbeiten will. Nur ein Tag ist unter sieben Tagen dem Ewigen gewidmet und auch dieser nicht ganz. Nur in zwei Stunden besteht der Morgengottesdienst; sollen auch diese verschlafen werden, da, wo an Alle die Mahnung: „wacht und betet“ ergeht? Es lassen wohl die Wochentage, die Tage des vielseitigen Geschäftslebens wenig oder gar keine Zeit zu religiösen Betrachtungen übrig; wie soll es nun stehen, wenn auch die einzigen paar Stunden dahin gegeben werden, die da bestimmt sind, sich im Tempel des Herrn zu stärken? So gab es im vorigen Winter noch viele Sonnabendsbesuchungen und angenommen, sie wären auch nach dem Gebote des Gesetzes um 12 Uhr geschlossen worden, so wird es wohl schwer gehalten haben, sich aus dem Vergnügungstaumel so zeitig herauszureißen, und es werden noch ein oder mehrere Stunden zur gesellschaftlichen Conversation benutzt und die Frische des Geistes zum kommenden Gottesmorgen ist dahin und selbst erzwungen werden die Bilder der Erlebnisse und lieblichen Töne der Seele vorschweben und eine ernstere Stimmung nicht zulassen. „Du sollst den Feiertag heiligen“ lernen wir in früher Jugend durch die Gebote und jeder Abend dieser Tage ist mit wenig Ausnahmen zu gleichen Vergnügungen gestattet. Sechs Tage sind demnach zu dergleichen Abendvergünstigungen freigelassen, warum soll nicht ein Einziger davon entfernt bleiben? Die Befestigung unserer Stadt, die im Wissen und Bildung vorleuchtet und vorleuchten will, wird daher aus eigenem Antriebe ihrer Gesamtbevölkerung einen Beweis ihres Moralitätsgefühls geben, dadurch daß jeder vor einem Sonntag oder Feiertag fallende Abend unbedingt für solche rauschende Vergnügungen ausfalle und von keiner Gesellschaft hinfür mehr beantragt werde.

Beachtungswerth.

Das Potsdamer Amtsblatt theilte im Jahre 1825 Folgendes über Tilgung des Hausschwammes mit: Bei der Reparatur einer Kirche, deren ziemlich neues Holzwerk vom Schwamm befallen war, hat sich ein Mittel zur Tilgung desselben bewährt, welches sich auch nach chemischen Principien ganz zu diesem

Zwecke eignet und seitdem noch in mehreren Fällen mit Erfolg versucht worden ist.

Dies ist das unter dem Namen Sublimat bekannte Quecksilbersalz (*Hydrargyrum muriaticum corrosivum*), ein Gift für alles Organische, folglich auch für Vegetabilien, bei dessen Anwendung es nur darauf ankommt, alle zur Schwammerngung geeignete Stellen der Gebäude davon durchdringen zu lassen und so den Keim zu neuen Anwachsen des Schwammes zu zerstören. Bei den bisherigen Versuchen ward ein Quentchen Sublimat in destillirtem oder Regenwasser aufgelöst und dann mit einem Pfunde frischen Kaltwassers unter beständigem Umschütteln vermischt. Wo mit dieser Mischung alle Theile des Holzwerkes bestrichen und getränkt wurden, ward der Schwamm vollständig getilgt. Wo indes noch einzelne Theile der umgebenden Fundamentallerde und des Holzes von der Sublimatauflösung nicht durchdrungen sind, da kann der Schwamm sich leicht wieder erzeugen. Es kommt also nur auf die sorgfältige Anwendung und das Bestreichen aller Stellen, welche irgend Schwämme erzeugen können, mit der Sublimatauflösung an, um des Erfolgs gewiß zu sein. Da das Kaltwasser den Sublimat zerlegt, so würde eine Auflösung desselben in destillirtem Wasser vielleicht noch wirksamer sein. Sehr nöthig aber ist es, zugleich für Entfernung des feuchten Bauschuttens unter den Dielen und für Luftzug in den mit Schwamm befallenen Gebäuden zu sorgen. Auch ist wohl zu beachten, daß das Sublimat ein gefährliches Gift für Menschen und alle Thiere ist, daß also die Anwendung desselben zur Tilgung des Hausschwammes nur zuverlässigen und vorsichtigen Personen anvertraut und das zur Aufbewahrung der Mischung bestimmte gewesene Gefäß zerbrochen und vergraben werden muß, wie denn auch die Zimmer, in welchen vieles Holzwerk damit bestrichen ist, nicht sogleich bezogen werden dürfen. (Leipz. Stg. Nr. 296, d. 16. Dec. 1825).

Miscelle.

Die Biersteuer in Württemberg betrug vor zehn Jahren noch nicht ganz 300,000 Fl. und ist seit dieser Zeit über 800,000 Fl. gestiegen. Da nun das Bier so besteuert wird, daß der Brauer von jedem Simri Malz, das er braucht, 20 Kr. Steuer zahlt, und da man durchschnittlich 5 Simri zu einem Eimer Bier braucht, so würde sich hieraus eine jährliche Biererzeugung von beiläufig 500,000 Eimern im Werthe von 6 bis 7 Millionen Gulden für Württemberg ergeben, während das durchschnittliche jährliche Weinerzeugniß nur 150,000 Eimer im Werth von etwa 4 Millionen Gulden ausmacht.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 6. November: **Der Kaufmann von Venedig**, Schauspiel in 5 Acten von Shakespeare, übersetzt von A. W. von Schlegel und L. Tieck.

Vorläufige Concert-Anzeige.

Künftigen Sonntag den 10. November wird Herr Ernst aus Paris die Ehre haben im Saale des Gewandhauses eine musikalische Matinée zu geben, wobei ihn mehrere der ausgezeichnetsten hiesigen Talente unterstützen werden. Näheres wird in diesen Blättern mitgetheilt werden.

Auction.

Eine kleine Partie Rüstbölzer und Rüststämme sollen Mittwochs den 6. dieses Monats, von Nachmittags 2 Uhr an, im königlichen Postkallgebäude am Kopplage öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung versteigert werden, und sind die versteigerten Hölzer alsbald abzuführen.

Mittwoch den 13. Novbr. d. J. Vorm. 9 Uhr sollen in dem zum Rittergute Guldengossa gehörigen Holze, an der Kiederswolkwitzer Ecke des Oberholzes, 100, oder nach Befinden 150 Eichen, Buchen, Birken und Aspen auf dem Stamme an den Meistbietenden verkauft werden.

Im Verlage der **Fest'schen** Buchhandlung in Leipzig ist erschienen und durch alle gute Buchhandlungen zu beziehen:

Die Kinderkrankheiten

nach
den neuesten Ansichten und Erfahrungen

zum
Unterricht für praktische Aerzte

bearbeitet von

Friedrich Ludwig Meissner,

Doctor der Medicin, Chirurgie und Geburtshülfe, akademischem Privat-Dozenten, der medicinischen, der naturforschenden Gesellschaft und der ökonomischen Societät zu Leipzig ordentlichem, der Kaiserl. Russ. Akademie zu Moskau, der Académie royale zu Paris, der Kaiserl. Königl. Gesellschaft der Aerzte zu Wien, der medicinischen Gesellschaft zu Antwerpen, der Gesellschaft für Naturwissenschaften zu Brügge, der medicinischen Gesellschaft zu Genf, der Gesellschaft für Naturwissenschaften und Heilkunde zu Heidelberg und Brüssel, des ärztlichen Vereins zu Hamburg, der medicinischen Gesellschaft zu Rotterdam correspondirendem, des Apothekervereins im nördlichen Deutschland, und der medicinisch-chirurgischen Societät zu Brügge Ehrenmitglied.

Dritte ganz umgearbeitete und sehr vermehrte Auflage.

Zwei Theile, gr. 8. 1844. Broch. 5 Thlr.

Es würde ganz überflüssig sein, zur Empfehlung dieses Werkes etwas beizufügen, da der Werth desselben bereits im In- wie im Auslande anerkannt ist und der Herr Verfasser allgemein den grössten Kinderärzten beigezählt wird. Nur so viel glauben wir bemerken zu müssen, dass diese dritte Auflage wieder ausserordentlich vermehrt, mit allen neuen Erfahrungen bereichert und daher geeignet ist, den Leser auf den Standpunct zu stellen, den die Wissenschaft gegenwärtig erreicht hat. Meissners Ausspruch gilt im ganzen deutschen Vaterlande im Gebiete der Kinderkrankheiten als eine gewichtige Autorität, das Ausland hat ihm zahlreiche Beweise seiner hohen Achtung gegeben und die deutsche Gründlichkeit seiner Arbeit gerühmt. Wohl gebührt daher diesem Handbuche ein Platz in der Bibliothek eines jeden Arztes, der auf Bildung und Wissenschaftlichkeit Anspruch macht.

Verloosung von Gewerbszeugnissen.

Heute und die folgenden Tage werden die für die Verloosung angekauften Gegenstände im Locale der polytechnischen Gesellschaft, erste Bürgerschule, Mittelgebäude parterre, der Besichtigung des Publicums in den Stunden von früh 9 bis Nachmittags 4 Uhr unentgeltlich ausgestellt sein. Loose à 10 Ngr. und, so weit der vorhandene Vorrath reicht, daselbst noch zu haben, so wie auch bei den Herren **Ed. Sercher** (Nicolaisstrasse, Amtmanns Hof), **Friedr. Hofmeister** (Grimma'sche Strasse) und **Lurgenstein** (Reichsstrasse).

Der Comité.



Dampfschiffahrt zwischen Magdeburg und Hamburg.

Dienst unserer Schiffe bis zum Schlusse der Schifffahrt.

Von Magdeburg		von Hamburg	
jeden Sonntag	} Nachmittags 3 Uhr,	jeden Sonntag	} Nachmittags 5 Uhr.
„ Dienstag		„ Mittwoch	
„ Donnerstag		„ Freitag	

Magdeburg, im November 1844.

Die Direction.
Holzappel.

Nähere Auskunft und Fahrbillets erteilt in Leipzig
Ferd. Cernau, Grimma'sche Strasse Nr. 15.

Unterricht

In dem notwendigsten Nadelarbeiten wird erwachsenen Mädchen erteilt, vorzüglich im Weisnähen und Zuschneiden der Bänder, als auch im Ausbessern und Schneidern. Das Nähere darüber wird erteilt auf der kleinen Windmühlengasse Nr. 6 a, 2 Trepp; am sichersten zu sprechen in den Vormittagsstunden. Auch wird daselbst fein maschirt.

Selene Lund, gebürtig aus Rom, erbiethet sich, Unterricht im Gitarrespiel nach eigener Methode, wie auch Conversationsstunden in italienischer Sprache zu erteilen. Da ihr längerer Aufenthalt davon abhängt, ob sich Schüler finden werden, so bittet sie, sich bald und zwar binnen acht Tagen bei ihr, **Serbergasse Nr. 50**, melden zu wollen.

Wohlfeile und gut erhaltene Musikalien beim Antiquar **Jänich**, Preussergäßchen Nr. 5.

Wohnungsveränderung.

Seit Michaelis 1844 wohne ich kleine Fleischergasse Nr. 28, im Hause des Herrn Destillateur **Thomas**.

Eleonore verm. **Wflug**, Hebamme.

Wohnungsveränderung.

Von heute an wohne ich **Mazaringasse Nr. 1**.

Lehmann, Tapezicer.

Zur gefälligen Beachtung empfehle ich meine neu eingerichtete **Blumenfabrik**, auf das Schönste assortirt in Hut- und Haubenblumen, hauptsächlich aber in Ball-Coiffuren, zu äusserst billigen Preisen.

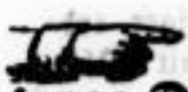
C. Wagner, Petersstrasse No. 8.

Sammet- u. Atlas-Hüte in reizender Auswahl zu billigen Preisen: **Petersstr.**, 1. Etage neben **St. Wien**.

* Alle Bestellungen *

auf Fuß, besonders Kinderhüte, liefert ausnahmsweise sehr billig
Rosenlaub, Auerbachs Hof Nr. 72.

Ein im besten Zustande befindlicher Wiener Flügel von **Bayer** steht zum Verkauf in Nr. 14 am Markte, 3 Treppen.

 **Der Unterricht im Turnen und gymnastischen Uebungen für erwachsene junge Damen** nimmt den 15. November seinen Anfang. Der Unterricht für Herren, verbunden mit Fechten und Stochschlägen u. s. w. fängt den 14. an. Anmeldungen übernehme ich in Reichels Garten, alter Hof Nr. 7. Da es mehr als gemeines und nicht eigenes Interesse ist, so sind die Bedingungen ganz billig gestellt. **Friedr. Mallau, Turnlehrer.**

Lama-Mäntel

in prachtvollen Mustern empfing

C. S. Seyne, Ecke der Tuchhalle.

Hausverkauf.

In einer sehr belebten R. S. Mittelstadt ist ein Haus mit Garten u. s. w., das gut eingerichtet und beste Lage hat, welches Veränderung wegen für 1400 Thlr. verkauft werden soll. Das Nähere ertheilt darüber

Schenkwirth **Udermann**, Hospitalstraße Nr. 10/1257.

Verkauf eines Geschäfts,

welches gut rentirt, bloß das erste geringe Anlagecapital erfordert und auch für Frauenzimmer passend ist, durch

Adv. **Schubert**, Reichstraße Nr. 11.

Durch Unterzeichneten kann eine gut gelegene Schenkwirthschaft mit Victualienhandel nachgewiesen werden.

Adv. **Friedr. Aug. Schneider**,

wohnhast: Barfußgäßchen Nr. 7, 3 Treppen.

Pianoforte-Verkauf und Vermietung.

Das Pianoforte-Magazin von **Sayne**, Petersstraße Nr. 13/80, empfiehlt eine große Anzahl neuer und gebrauchter Flügel und Pianofortes und verspricht bei angenehmen Bedingungen reelle Bedienung.

Ein ganz gut gehaltener Mahagony-Flügel aus der Fabrik von Breitkopf & Härtel ist sehr billig zu verkaufen: gr. Fleischergasse No. 27, 2. Etage, von 12—2 Uhr.

* Ein großer kupferner Waschkessel (10 Wasserkannen haltend) soll billig verkauft werden: Brühl Nr. 79, 3. Etage.

Wachtelhunde reiner Race sind 2 Stück billig zu verkaufen. Zu erfragen im Gewölbe, Markt Nr. 5.

Verkauf. Eine eiserne Geldcasse, eine Tabakbank mit Preßbaum, stehen billig zu verkaufen. Näheres bei dem Glasermeister Herrn **Große** im großen Joachimsthal.

* Ein großer eiserner Ofenkasten mit Blechaufsatz, noch in brauchbarem Zustande, 2 Ellen lang, $\frac{5}{4}$ Ellen hoch, 1 Elle breit, ist billig zu verkaufen beim Schlossermeister **Kästner**, Halle'sches Gäßchen Nr. 2/446.

Ein moderner Jagdwagen zu 4 Personen, eine Droschke, eine moderne Jaloussiechaise und eine alte Chaise stehen auf dem Rittergut Hohnbach bei Colditz zum Verkauf.

Zu verkaufen

ist auf dem Rittergute **Plauszig** eine Partie Rohr, und kann jeder Kauflustige dasselbe zu jeder beliebigen Zeit an Ort und Stelle in Augenschein nehmen.

Zu verkaufen ist billig Ritterstraße Nr. 44, im Hofe 1 Treppe hoch, ein roth polirter Secretair, ein Divan und 6 Polsterstühle, eine Pulcommode, Rohrstühle, ein großer und ein kleiner Kleiderschrank und eine Commode.

Zu verkaufen ist ein Rohr, 13 Ellen lang, 12 Zoll weit, mit Einsatz, auf eine Esse zu setzen. Zu erfragen Goldhahnsgäßchen Nr. 6/533, 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen sind 2 junge 8 Wochen alte gut gewohnte Wasserhunde, große feine Race: Glockenplatz Nr. 6, portiere.

Zu verkaufen ist eine ganz neue rothhaarene Matratze: Reichstraße Nr. 23, im Gewölbe.

Friedrich Stock, Nadler,

Mitte der Reichsstraße No. 13,

empfiehlt seine gut assortirten Nadlerwaaren, eignes Fabrikat, bestehend in Stecknadeln, Haarnadeln, Hefeln, Drahtstiften u. dergl. m., im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen. Auch werden Bestellungen in allen Drahtarbeiten angenommen.

Lampen.

Mit einem neuen und schönen Lager aller Arten Lampen, als: engl. Metallbronze-, Sirombra-Fischlampen, dergl. lackirte, Spirals- und Gaslampen, Frank'sche Lampen, Schiebelampen in Messing und Neusilber, Kugellampen, Studir- und Arbeitslampen, Nachtlampen, Spiritus-Näherlampen, Handlampen, alle Arten Hängelampen von 1 bis 4 Flammen empfehlen sich zu den billigsten Preisen

Gebrüder Tecklenburg

am Markte, Thomaskgäßchen, Ecke.

Herrnhuter Seife und Lichte.

Aus Herrnhut empfing ich ein Commissionslager von Lichten und Seifen. Da die Qualität der Waare vorzüglich ist, und ich in den Stand gesetzt bin, sowohl en gros wie en detail die äußersten Preise zu stellen, so bitte ich die geehrten Consumenten, sich von der Wahrheit meiner Angab. durch einen gefälligen Versuch überzeugen zu wollen.

Cigarren-Lager von **C. F. Fleischhauer**,

in Peter Richters Hof, Gewölbe Nr. 8.

Eingang: Katharinenstraße Nr. 9 und Reichstraße Nr. 35.

Von den beliebten Colorados,

10 St. $2\frac{1}{2}$ Agr., **Savanna** Nr. 92 6 St. $2\frac{1}{2}$ Agr., ff. **Amoribo** à St. 2 Pf., und eine gute Auswahl à St. 3 Pf., sind bei uns wieder in alter Waare angekommen, und empfehlen zugleich unser assortirtes Lager **echter Savanna-Cigarren** im Preise von 20 bis 60 Thlr. pr. mille.

C. C. Marg & Co., Hainstraße Nr. 19.

Eingemachte Früchte

in Zucker, in Zucker und Essig und in Essig, schöne Pfeffergurken, den frischen ganz gleich kommende Schnittbohnen, welche als schönes und billiges Gemüse für den Winter zu empfehlen sind, verkauft zu billigsten Preisen

J. B. Faggi,

Neufellerhausen neben dem Chausseehause.

Neue Katharinen-Pflaumen in mehreren Qualitäten, so wie auch **echt russische Zuckerrüben** erhalten und empfehlen solche zu billigen Preisen
Den 5. November 1844. **Gentschel & Winkert.**

Neue böhmische Pflaumen

sind angekommen, auch treffen in wenigen Tagen die neuen französischen Katharinen-Pflaumen in den feinsten Qualitäten an.
Heinrich Schomburgk.

Dresdner Press-Hefe

werden Bestellungen wöchentlich zwei Mal auf Lieferung angenommen bei
C. W. Stock, Zeiger Straße.

Milch- u. Sahneverkauf
des Ritterguts Neu-Scherbitz, in der Katharinenstraße Nr. 19, vis à vis von Peter Richters Durchgang, vom nächsten Freitag an täglich von früh $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.

Milchverkauf.

Es ist von jetzt an jeden Abend 5 Uhr gute Abendmilch zu haben, ausgezeichnete Kaffee-Sahne und Schlag-Sahne, Ritterstraße Nr. 22, 697.

Steinkohlen- u. Coaks-Verkauf.

In unserer Niederlage (kaiserlicher Bahnhof, rechte Seite, unweit des Telegraphen) halten wir fortwährend Lager von **Zwickauer Steinkohlen und Coaks**, und verkaufen wir erstere im Einzelnen à 18 Ngr. pr. Scheffel, im Partien billiger.

Letztere in groben Stücken à $13\frac{1}{2}$ Ngr. pro Scheffel und beste Stuben-Coaks à $10\frac{1}{2}$ " " "

Auch sind einige Tausend Steinkohlenziegel zu haben, die sich zur Stubenheizung ganz besonders eignen, à 7 Ngr. pro 100 Stück.

Anträge nehmen an:

Herr **Carl Julius Lieder**, Rfm., Gerbergasse Nr. 60.

= **Ernst Otto Lieder**, Rfm., Windmühlenstraße Nr. 5.

Sering & Comp.,

Grubeneigentümer in Bockwa bei Zwickau.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der k. k. Disposition des Zwickauer Steinkohlenbau-Vereins zeigen wir hiermit ergebenst an, daß der Verkauf von

Vereinsglück - Steinkohlen

in unserer Niederlage am sächsisch-kaiserlichen Bahnhofs eröffnet ist.

Bestellungen werden auch auf unserm Comptoir, Markt Nr. 14, erste Etage, entgegengenommen.

Leipzig, am 1. November 1844.

L. Ohrtmann & Comp.

Der Einzel-Verkauf von

Zwickauer Vereins-Glück-Steinkohlen

findet statt im Gewölbe, Goldbahngäßchen in der Salzmesse.

500 Thlr. werden auf ein Hausgrundstück, welches über **2000 Thlr.** werth, und mit **1475 Thlr.** in der Brandcasse versichert ist, als erste und alleinige Hypothek zu erborgen gesucht.
Adv. Rob. Zenker,
Grimma'sche Straße Nr. 5.

Gesucht wird ein gewandter Bursche zu häuslichen Berichtigungen: Gewandgäßchen Nr. 4, parterre.

Gesucht wird zum 1. Januar 1845 ein fleißiger ordnungsliebender junger Mensch, militärfrei, welcher mit Pferden umzugehen weiß und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht: in Nr. 3/854 auf der Windmühlenstraße, 1 Treppe.

Gesuch. Gedübte Canevastickerinnen, so wie auch Damen, welche geübt sind in Häfelarbeiten, können Beschäftigung erhalten. Das Nähere Zeiger Straße Nr. 20, 1 Treppe.

Gesucht werden sofort geschickte **Weiß-Näherinnen.** Anzumelden bei Herrn Kaufmann **Sänel**, Frankfurter Str.

Gesucht wird eine **verständige Kinderermahnerin**, die mit **Kindern gut umzugehen versteht.** Nur solche, die gute Zeugnisse haben, können sich melden: Reichels Garten Nr. 2, rechts parterre.

Gesucht. Mädchen, welche schnell nähen können und Arbeit suchen, können sich melden parterre Nr. 25 im Eckhause der Moritzpforte. Dasselbst ist ein Keller, zum Aufbewahren von Früchten oder Bier, sogleich abzulassen.

Zum sofortigen Antritte wird ein Dienstmädchen gesucht: Lange Straße Nr. 11, erste Etage.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen. Das Nähere zu erfragen im Dessauer Hof, am Roßplatz, parterre.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen: lange Straße Nr. 19, parterre rechts.

Gesucht wird zum 1. December ein fleißiges, ehrliches und ordentliches Dienstmädchen, welche wo möglich schon in Gastwirthschaft gewesen und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat. Das Nähere Brühl Nr. 52/483 (Tiger) parterre.

Gesucht wird eine Köchin, die Zeugnisse ihres Wohlverhaltens und ihrer Brauchbarkeit aufweisen kann, sich allen häuslichen Arbeiten unterziehen will und sogleich antreten kann. Zu melden Halle'sches Gäßchen Nr. 13/328, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. k. Mis. ein Dienstmädchen: Kupfergäßchen, Dresdner Hof, 3. Etage vorn heraus.

Gesucht wird ein ordnungsliebendes Dienstmädchen zum sofortigen Antritt, und haben sich dergleichen zu melden bei **Mad. Klinkhardt**, Salzgäßchen, im Bäckerhause, 3 Tr.

Gesuch.

Ein zuverlässiger junger Mann, mit dem Buch- und Rechnungswesen vertraut, wünscht auf irgend einem Comptoir placirt zu werden, und könnte der Antritt entweder sofort oder auch später erst erfolgen. Nähere Auskunft wird auf dem Comptoir des Herrn **J. G. Baum**, Hainstraße, goldner Hahn, ertheilt.

Ein gebildeter Mann, 30 Jahre alt und verheiratet, sucht mit den besten Empfehlungen einen Posten als Markthelfer, Aufseher, Copist etc. Das Nähere ertheilt Herr **Castellan Friedr. Bogen**, Ritterstraße Nr. 8.

Ein junger Koch, der in einem der ersten Hotels hier gelehrt hat, bietet seine Dienste in Familienküchen oder Gasthäusern hier oder auswärts an. Zu erfragen **Grimma'sche Straße Nr. 38**, 3 Treppen hoch.

Ein Kunstgärtner, der seit mehrjährigen Erfahrungen hinreichende Kenntniß in englischen und französischen Gartenanlagen erlangt hat, wünscht mehre Gärten zu übernehmen und anzulegen. Hierauf Reflectirende werden höflichst ersucht, ihre Adresse unter **H. W.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch, der das Unglück hatte, bei dem Brande in Plauen seine kleine Habe zu verlieren, sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen, sei es als Gehülfe in einer Handlung oder als Schreiber in einer Expedition. Nähere Auskunft über denselben ertheilt mit Vergnügen

Friedrich Struve unter den Colonnaden.

* Ein junger Mensch, welcher im Schreiben und Rechnen nicht unerfahren ist, sucht ein Unterkommen als Schreiber. Darauf reflectirende Herren werden gebeten, ihre Adressen unter C. H. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesuch. Ein Bursche von auswärtig, 15 Jahre alt, sucht ein baldiges Unterkommen als Laufbursche; selbiger kann sofort antreten. Näheres Salzgäßchen Nr. 7, 1. Etage.

Ein junger Mensch, 25 Jahre alt, der schon 7 Jahre hier als Hausknecht diente, und früher die Gärtnerei gelernt, sucht, um sich zu verändern, zum 1. Decbr. oder Januar ein anderes Unterkommen als Hausmann, Markthelfer oder dem ähnliches Geschäft. Zu erfragen bei Hrn. Gastgeber **C. Brose** im Pichhof.

Gesuch.

Ein gefittetes, verständiges Mädchen in gesetzten Jahren wünscht in einer achtbaren Familie zu Besorgung weiblicher Arbeiten oder zu Führung der Wirthschaft ein Unterkommen zu finden und würde sich auch gern der Leitung und Pflege kleinerer Kinder unterziehen. Nicht ganz unbemittelt, gänzlich allein dastehend, von Jugend auf und durch eine frühere vieljährige Condition in einem hiesigen angesehenen Hause an Thätigkeit gewöhnt, ist es diesem Mädchen besonders um eine regelmäßige Beschäftigung und eine Annehmlichkeit zu thun und sieht deshalb mehr auf eine humane Behandlung als einen hohen Gehalt. Das Nähere bei **Cleonore Popp**, großes Fürstencollegium, im Hofe, Quergebäude 3 Treppen.

* Eine gute Amme ist zu erfragen: Schützenstraße Nr. 4, parterre, bei der Hebamme **Silbert**.

Eine Amme sucht zum sofortigen Antritt einen Dienst. Zu erfragen im Kupfergäßchen Nr. 1.

Ein achtzehnjähriges Mädchen von gutem Aeußern sucht ein Unterkommen als Ladenmädchen. Gute Schulkenntnisse befähigen sie, bei den in einem kleinen Handelsgeschäfte vorkommenden schriftlichen Arbeiten gute Dienste zu leisten. Offerten unter A. W. M. bei Herrn Kaufmann **August Lehmann**, Zeiger Straße.

Gesucht wird ein meubliertes Stübchen mit Bett, womöglich in der Grimma'schen Vorstadt. Adressen erbittet man unter I. P. A. baldigst in der Hospitalstraße Nr. 1, 3 Treppen.

Zu mieten gesucht wird für ein solides pünctlich zahlendes Mädchen ein freundliches Stübchen mit Bett, in der innern Stadt. Adressen bittet man Halle'sche Straße Nr. 7, 2 Treppen hoch, niederzulegen.

Ein solider älterer Mann sucht ein freundliches Stübchen mit Bett in der Nähe der Windmühlenstraße. Adressen bittet man Thomasgäßchen Nr. 8, parterre abzugeben.

Verpachtung.

Ich bin gesonnen, meine Parterre-Localitäten mit Gastwirthschaft, Stallung und anderen Räumen nebst dazu nöthigen Fremdenstuben etc. von Weihnachten oder Ostern an zu verpachten. Das Nähere zu erfragen bei **Samuel Ritter**, Petersstraße zum großen Reiter.

Zwei gut ausmeublierte heizbare Stuben sind an ledige Herren außer den Wessern billig zu vermieten im Salzgäßchen. Das Nähere im Gerold'schen Auerbachs Hof Nr. 26--27.

Vermiethung: zu Weihnachten zu beziehen die erste Etage: Poststraße Nr. 3, zwei Treppen zu erfragen.

Zu vermieten ist an 2 solide Herren eine Stube mit Aussicht auf die Promenade: kleine Fleischergasse 11/285, 3 Treppen. Auch ist daselbst eine freundliche Schlafstelle.

Vermiethung. Lange Straße Nr. 9 ist ein kleines Logis an ein paar stille Leute für 30 Thlr. zu vermieten und zu Weihnachten zu beziehen. Daselbst beim Hausmann zu erfragen.

Vermiethung. Eine geräumige, ganz neu decorirte und eingerichtete dritte Etage von 6 Stuben etc., mit der angenehmsten Aussicht auf die Promenade, ist von jetzt an zu vermieten und Näheres kleine Fleischergasse Nr. 15 zu erfragen.

Vermiethung. Ein kleines Quartier mit Bett ist zu haben: Ritterstraße Nr. 5, Hof 3 Treppen.

Zu vermieten ist billig eine freundlich meublierte Stube nebst Kammer an einen oder zwei Herren, mit Aussicht auf die Promenade. Näheres Mühlgasse Nr. 6, parterre rechts, Dr. Göpel's Haus.

Zu vermieten ist kleine Fleischergasse Nr. 7 in erster Etage vorn heraus eine ausmeublierte Stube mit Schlafzimmer an einen oder zwei ledige Herren und zu Weihnachten zu beziehen. Auskunft daselbst zu erfahren.

Es sind noch ein paar Schlafstellen offen am Hospitalplatz Nr. 8, parterre.

Zu vermieten ist ein Familien-Logis zu dem Preise vom 34 Rthlr. Das Nähere Antonstraße Nr. 5.

* 3 Schlafstellen sind offen: Ritterstraße Nr. 37/713, im Hofe 1 Treppe hoch bei Witwe **Meißner**.

Offen sind zwei heizbare Schlafstellen: Halle'sches Pförtchen Nr. 4, zwei Treppen.

Familien-Verein.

Erstes Kränzchen Sonnabend den 9. November in Fannert's elastischen Salons. Aronements- und Gastbillets sind im Empfang zu nehmen bei Herrn Kaufmann **Barth** neben der neuen Post, so wie auch bei Herrn Kaufmann **Schmuck**, Dresden: Straße und Barsufgäßchen Nr. 9, parterre.

Der Vorstand.

Arion.

Die geehrten Mitglieder werden gebeten, sich heute recht zahlreich einzufinden wegen wichtiger Besprechung, präcis 8 Uhr.

Der Vorstand.

Donnerstag Abends 1/2 8 Uhr.
Herrmann Friedel

Heute halb 9 Uhr Speckfuchen
bei **Carl Fr. Hauck**, Reichstraße Nr. 11 im Keller.

Heute Morgen halb 9 Uhr Speckfuchen bei
J. G. Weinert.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein
Carl Hauck, Poststraße Nr. 7.

Morgen früh halb 9 Uhr Speck- und Zwiebfuchen bei
August Leube, Nico'aistraße Nr. 6.

Elysium.

Heute ladet zu warmem Abendessen, so wie zu einem vorzüglichen Glas Pilsenerer Märzbier ergebenst ein
F. A. Kranichky, Reichstraße Nr. 38.

Kreidemanns Wirthschaft

ladet heute Abend zu Gänsebraten mit Teltower Rübchen und Weinkraut ergebenst ein. Die Gose ist fein.

Wiener Saal.

Heute Schweinsknöchelchen, wozu ergebenst eingeladen wird.

Heute Stunde im elastischen Saale in Lannerts Salon. L. Werner.

Heute Mittwoch Schlachtfest,

wobei früh zu Weißfleisch, Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe: ergebenst eingeladen wird.

Brose, Bahnhofstraße.

Heute früh um 8 Uhr ladet zu Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst ergebenst ein

Mehlhorn neben der neuen Post.



Heute früh 1/2 9 Uhr Weißfleisch, Abends frische Wurst und Wurstsuppe bei

Carl Beher, Burgstraße Nr. 9.

Morgen Donnerstag Schwankendelchen mit Klößen, zu welchen höflichst einladet **F. Simon, Tauchaer Str. Nr. 11**

Verloren

wurde am Abend des 4. November in der Stadt ein neussilberner Kasten verloren. Der Finder wird gebeten, denselben in der Saamenhandlung des **Herrn Bachmann, Petersstraße Nr. 38**, abzugeben.

Verloren wurde am Sonntage ein goldenes Petschaft mit rothem Stein, in der Form eines Schweinskopfs. Gegen eine angemessene Belohnung im Gewölbe der Herren **Niedel & Hörisch** abzugeben.

Verloren wurde am Sonntage aus einem Fiacre oder bei dem Aussteigen am Livoli ein schwarzseidener Fächer von Sch. Gegen Belohnung abzugeben beim **Hausmann im Kloster**.

Anzeige.

Vermisst wird seit dem 28. September a. c. ein Ballot wollenes Garn No. 1478 Bo. 3/8 Ctr., welches im Gasthof „zum goldenen Siebe“ hier Halle'sche Straße niedergelegt wurde. Sollte dasselbe aus Versehen irgend wo anders hingekommen sein, so bitte ich, es gegen eine angemessene Belohnung an sel. Herrn **E. F. Sachs's Fr. Wwe.** in Halle oder an mich einzuliefern.

Leipzig, 4. November 1844. **E. F. Carstens,**
Brühl Nr. 71 im Heilbrunnen.

Verlaufen hat sich ein Hund mit gelbem Halsband, worauf der Name „Bodke 1844“ sich befindet. Wer denselben im goldenen Ring abliefern, erhält eine gute Belohnung.

Verloren wurde am Sonnabend Abend gegen 6 Uhr ein Camail von schwarzem Camelot mit Vork besetzt und blauem Futter, aus der Antonstraße bis an die Stadt Dresden, abzugeben gegen eine gute Belohnung: Antonstraße Nr. 13, parterre rechts.

Zurückgeblieben ist am Thé dansant des Bürger. Vereins ein goldenes Herzchen, ein Paar Zeugschuhe und ein Paar Ueberschuhe. In Empfang zu nehmen beim Gesellschafts-Diener **Lehmann, Schulgasse Nr. 3, 3 Treppen.**

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Quittungsbücher hiesiger Sparcasse Nr. 18,037 und 19,297 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Beträge dieser Bücher den Eigenthümern, den Statuten der Sparcasse gemäß, zuerkannt werden sollen.

Die Sparcasse zu Leipzig.

Für das mir am 4. Nov. gebrachte Ständchen meinen herzlichsten Dank. **A. J.**

Verlobungs-Anzeige.

Julie Wienbrack,
Hermann Sager.

Leipzig, den 5. November 1844.

Als Neuvermählte empfehlen sich

Gottfried Reifig,

Ernestine Reifig, geb. Engler.

Leipzig und Neusalza, am 31. October 1844.

Gestern Abend wurde meine geliebte Frau geb. **Arndt** von einem gesunden und kräftigen Knaben glücklich entbunden.

Leipzig, den 5. November 1844.

Inspector Seidendorfer.

Männergesang-Verein.

Heute Abend um 7 Uhr Versammlung im Saale der zweiten Bürgerschule am Fleischerplaz.

Der Vorstand.

Einpassirte Fremde.

Ahrens, Dok. v. Chodziesen, Stadt Bres'au
v. Amelnren, Kfm. v. Frankfurt a/M., und
Abresch, Kfm. v. Mainz, Hotel de Pologne.
Bre'ning, Finanzrath v. Weßen und
Bartheloni, Rent. v. Paris, Hotel de Pol.
Braun, Ber.-Dir. v. Plauen, S. de Baviere.
Beder, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Pologne.
Berger, Frau. v. Naumburg, Elphant.
v. Dannenberg, Offic., v. anno:er, und
v. Dannenberg, Part. v. Dresden, Hotel de
Baviere.
Erdmann, Bergrath v. Halle, Hotel de Pol.
Eib, Kfm. v. Magdeburg, und
Engelschall, Part. v. Hamburg, Hotel de Bav.
Eisenheimer, Kfm. v. Frankfurt a/M., Stadt
Rom.
Eisenbarth, Kfm. v. Reichenberg, Münch Hof.
v. Freiberg, Oberst, v. Pesth, Stadt Rom.
Franke, Part. v. Naumburg, St. London.
v. Fiske, Rent. v. Mitau, und
Friesen, Off., v. Berlin, Hotel de Baviere.
v. Goldschmidt, Baron, v. Breslau, und
v. Ghika, Fürst, v. Bukarst, Hotel de Bav.
v. Gablenz, Offic., v. Altenburg, S. de Bav.
Groning, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pol.

Göbcke, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
Hovemann, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
v. Hartmann, Lieut. v. Berlin, St. Breslau.
Hauswirth, Caud. v. Winst, und
Löhlig, Kfm. v. Lichtenau, Stadt Berlin.
Heigel, Part. v. Eger, Hotel de Baviere.
Haymann, Kfm. v. S.feld, Hotel de Pol.
Illmann, Kfm. v. Paris, Stadt Gotha.
v. Aligin, Adjut. v. Magdeburg, und
v. Kalisch, Kammerherr, v. Kühnisch, Hotel
de Baviere.
Kaufmann, Kfm. v. Pforzheim, und
Klingner, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
Kirch, Kfm. v. Dresden, gr. Blumenberg.
Krause, Apoth. v. Schidau, Stadt Breslau.
Kannegiesser, Kfm. v. Barmen, S. de Saxe.
v. Kutzborzka, Frau, v. Bromberg, Rh. Hof.
Luster, Part. v. Arnstadt, Hotel de Pologne.
Mensel, Parq. v. Dresden, Hotel de Baviere.
v. Motta, Ingen. v. Digne, Hotel de Pol.
Newson, Particul. v. Hamburg, gr. Blumen-
berg.
Metolic, Rent. v. London, und
v. Mettoli, Hofmarschall, v. München, Stadt
Rom.

Müller, Rgutsbes. v. Trautchen, Münch. Hof.
Nisgoritzer, Kfm. v. Doffa, Hotel de Pol.
v. Orlosky, Graf, v. Warschau, S. de Saxe.
Pöhler, Fabr. v. Plauen, Stadt Hamburg.
Pargzer, Frau, v. Annaberg, Stadt Berlin.
Paschke, Amtm. v. Radenburg, St. Dresden.
Pettel, Kfm. v. Brüssel, Hotel de Baviere.
Reister, Kfm. v. Breslau, Hotel de Baviere.
v. Renier, Gutsbes. v. Benedig, S. de Prusse.
Richter, Kfm. v. Schandau, Stadt Rom.
Sturm, Gutsbes. v. Dittersbach, St. Dresden.
Schöbl, Lithogr. v. Berlin, St. Breslau.
Schreyer, Kfm. v. Frankfurt a/M., gr. Blu-
menberg.
Teichert, Postmstr. v. Penig, Stadt Dresden.
Thämmler, Dok. v. Ritsch, Münchner Hof.
v. Tziciski, Rent. v. Dresden, und
Thoma, Kfm. v. Worms, Hotel de Baviere.
v. Wigthum, Graf, v. Lichtenwalde, Hotel de
Baviere.
Waller, Kfm. v. Seest. Stadt Gotha.
Warsaw, Kfm. v. Potsdam, Münchner Hof.
Young, Part. v. London, Hotel de Baviere.
v. Zedlig, Oberst, v. Dresden, Stadt Rom.
v. Zugs, Offic., v. Luxemburg, S. de Prusse.

Druck und Verlag von **E. Polz.**